

Nur Reisen ist Leben, wie umgekehrt das Leben Reisen ist.
Jean Paul (1763 - 1825)

2001 habe ich das erste Mal meinen Rucksack gepackt und Europa verlassen. Meine Neugierde trieb mich nach Asien, rauf auf einen anderen Kontinent und weg von dem Gewohnten und mir Bekannten. Ich wollte fremde Kulturen entdecken, sehen wie andere Menschen leben und mir selbst auch ein Stück beweisen, dass ich es schaffe mit jungen 21 Jahren in der Ferne alleine zurecht zu kommen. Damals fiel es mir nicht ganz leicht die neuen Eindrücke zu verarbeiten und es war eine Erfahrung, die mich an meine eigenen Grenzen brachte, aber auch eine Reise zu mir selbst. Was ich vor 10 Jahren auf meiner ersten Reise gelernt und mitgenommen habe, hat mich stark geprägt und ist bis heute ein großer Bestandteil meiner selbst geworden.

*In 20 Jahren werden Sie eher von den Dingen enttäuscht sein,
die Sie nicht getan haben, als von denen, die Sie getan haben.
Lichten Sie also die Anker und verlassen Sie den sicheren Hafen.
Lassen Sie den Passatwind in die Segel schießen.
Erkunden Sie.
Träumen Sie.
Entdecken Sie.*
Mark Twain (1835 - 1910)

Es folgten noch viele weitere Reisen durch Süd- Ost Asien, Indien, Afrika und Indonesien. Oftmals bin ich ganz alleine gereist – es ist für mich die größte Freiheit ,die man /frau haben kann. Nur für sich selbst entscheiden zu können, nur auf sich selbst zu vertrauen, sein eigenes Tempo zu bestimmen und in jeder Minute spontan auf seine eigenen Bedürfnisse zu hören und reagieren zu können. Es ist wie eine Sucht ,die mich immer wieder in die Ferne treiben lässt. Das gewohnte sichere Leben hier für eine Zeitlang hinter mir lassen, raus aus dem Alltag ,rein in das Abenteuer - immer mit dem Wissen und dem tiefen Vertrauen zu mir selbst, dass ich überall auf der Welt zurecht kommen kann.

*Nur das Unbekannte ängstigt die Menschen;
wenn sie erst in den Ereignissen drinstehen,
fürchten sie sich nicht mehr.*
Antoine de Saint-Exupéry (1900-1944)

Jede Reise fühlt sich an wie eine Art „Erdung“ - das eigene Dasein daheim und das schnelllebige System in dem wir in unseren Kulturkreis „gefangen sind“ für einige Wochen mit Abstand zu betrachten, alles mal wieder „gerade rücken“ und das Tempo aus dem Alltag nehmen. Ich besinne mich auf das was für mich wirklich wichtig ist, habe Zeit und reflektiere das Leben in dem wir in unserer westlichen Welt leben auf ganz andere Art und Weise als ich es hier kann. Niemals sonst bin ich mir selbst so verbunden und so nah wie auf meinen Reisen. Ohne großen Luxus und Annehmlichkeiten unter den einfachsten Bedingungen fühl ich mich glücklich, kein Laptop, kein Handy, was ständig klingelt, keine Verpflichtungen und Verantwortung anderen gegenüber.

Überall trifft man auf tolle interessante Menschen, die ein so anderes Leben führen, aber von denen wir so viel lernen können. Die Offenheit und Gastfreundschaft auf die ich bei meinen Reisen immer wieder treffe überwältigt mich jedes Mal aufs neue. Deswegen wird es mich immer weiter treiben, an neue unbekannte Orte, die Welt mit ihren unendlichen Facetten entdecken, offen sein um neue inspirierende Begegnungen mitzunehmen, das Leben leben und die Freiheit genießen.

Einmal im Jahr wird mein Rucksack mit den notwendigsten Dingen gepackt und ich reise für 7 Wochen los um die Schönheit der weiten Welt zu erkunden.

Ich kann nur jedem empfehlen, der einen Funken Sehnsucht in sich verspürt raus zu kommen – MACHEN - und los ziehen. Es muss nicht gleich Afrika oder Asien sein, denn es geht nicht um das Ziel, sondern darum sich seine Vision zu erfüllen.

*Die Welt ist ein Buch, von dem man nur die erste Seite gelesen hat,
wenn man nur sein Land gesehen hat.
Fougeret de Moubron (1706-1760)*

Lisa 31 J.

Reiseimpressionen:



































